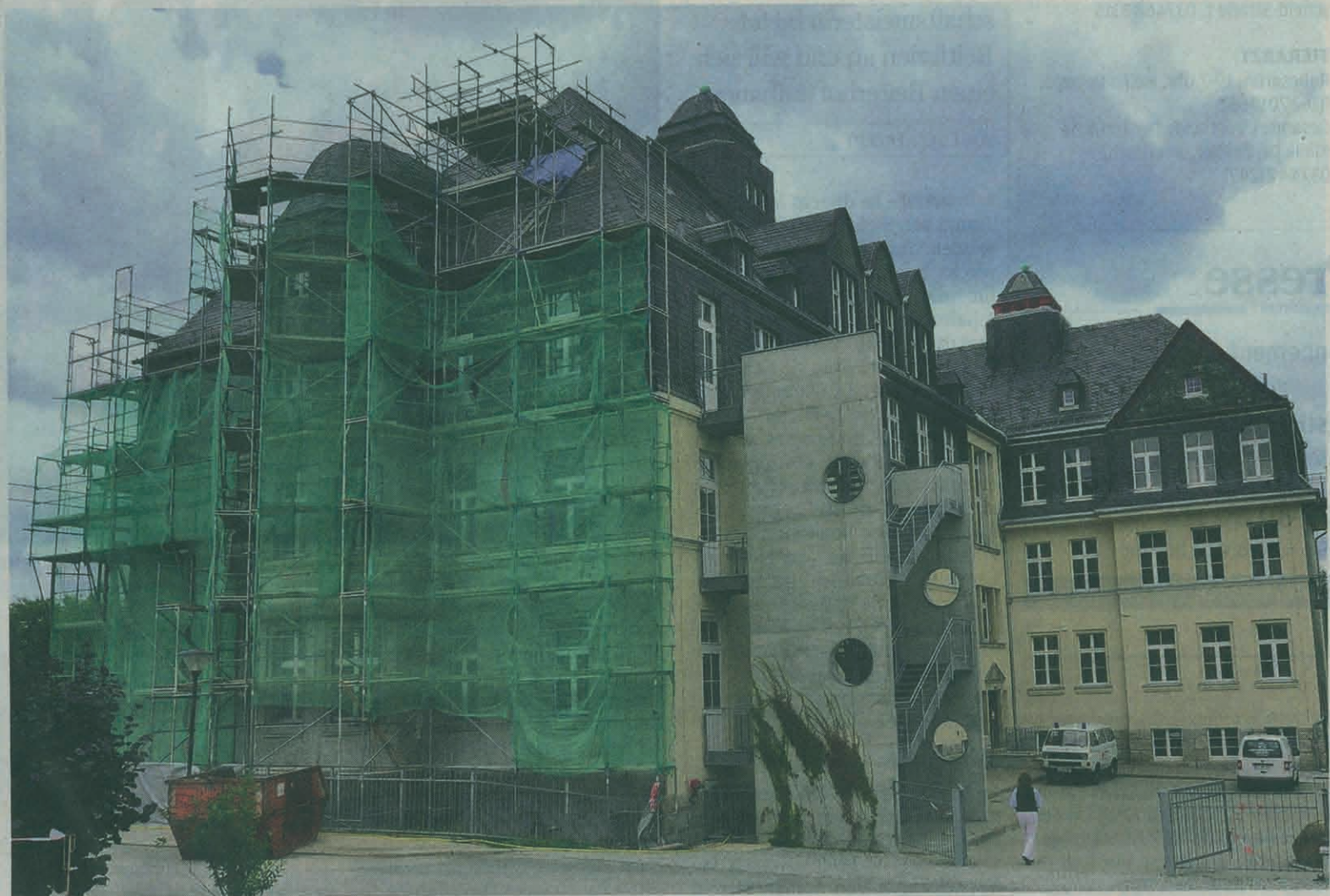


# Fast 100-Jährige bald wie neu



Die Fassade auf der Haupteingangsseite und die Straßenseite der Marienschule in Treuen werden derzeit durch die Firma Markus Röger aus Auerbach frisch verputzt.

FOTO: SILKE KELLER-THOSS

Die Sanierung der Marienschule in Treuen geht in den Endspurt. Über vier Jahre hat sie ein ganz eigenes Gesicht bekommen – innen und außen.

VON HEIKE MANN

**TREUEN** – Zurzeit schwingen in der Marienschule in Treuen die Reinigungskräfte die Besen. „Das ist die Grundreinigung, die wir zweimal im Jahr vornehmen lassen“, erklärt Bettina Trautzsch, Geschäftsführerin des Schulverbandes Treuener Land. Nach den umfangreichen Sanierungen im Inneren der Schule atmen Treppe und Flure in dem fast 100-jährigen Gebäude das Flair der Gründerzeit. Ein besonderer Blickfang sind die Nischen auf jeder Etage mit den Holzsitzbänken und den in Kacheln gefassten Trinkbrunnen. In den Klassenzimmern und Fachkabinetten findet sich moderne Ausstat-

tung, die beste Lernbedingungen bietet.

„Den Bauherren ist hoher Respekt zu zollen für die Art und Weise, wie vor fast 100 Jahren gebaut wurde“, meint die Geschäftsführerin. Da sind eben jene besonderen Stilelemente im Innern, aber auch das Dach mit seinen schwarzen und silbergrauen Schiefeln sowie die Fassade mit Fensterleibungen, Faschen, Trauf- und Gurtgesimsen, die zum Teil schon neu verputzt erstrahlt beziehungsweise gerade saniert wird. „Aus denkmalpflegerischen Gründen sind die Ansprüche an die technische und handwerkliche Ausführung bei der Fassadengestaltung hoch“, erklärt Bettina Trautzsch. Nach Laboranalyse des historischen Kratzputzes wurde ein maschinengängiger, im gleichen Farbton eingefärbter Edelputzmörtel hergestellt. Putzarbeiten finden zurzeit an der Straßen- und Haupteingangsseite der Schule statt.

Das in den Jahren 1974/75 sanierte Dach wird repariert, die gesamte Dachentwässerung wird erneuert. Nach der Sanierung des kleinen

Turms im vergangenen Jahr haben die Arbeiter jetzt den großen Turm in Angriff genommen. Gebaut wird ebenfalls am Schornstein. In den Sommerferien schließt der Innenausbau mit der notwendigen Erhöhung des Treppengeländers ab. Im Außenbereich wird nach der Geländefreimachung die seit vielen Jahren beschädigte Umzäunung ersetzt.

**„Wir wollten kein Stückwerk, sondern eine grundhafte Sanierung.“**

**Bettina Trautzsch** Geschäftsführerin des Schulverbandes Treuener Land

Die 1913/14 in der Treuener Schule eingebauten Lüftungsschächte vom Keller bis zum Dach erwiesen sich als ideale Grundlage für ein neues System, das für frische Luft in allen

Räumen sorgt und gleichzeitig im Wärmeaustauscherprinzip Betriebskosten spart. Ein separates Lüftungssystem gibt es für die Lehrküche und die Werkräume.

Seit Beginn der Sanierung 2008 hat der Schulverband Treuener Land Arbeiten für insgesamt 2,1 Millionen Euro ausgeschrieben. Wenn die Arbeiten abgeschlossen sind, werden es 2,4 Millionen Euro sein. Der Schulverband trägt 40 Prozent der Kosten, der Rest sind Fördermitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (Efre) und vom Land.

„Wir wollten kein Stückwerk, sondern eine grundhafte Sanierung, auch wenn sie etwas länger dauert“, sagt Bettina Trautzsch. Vier Jahre wurde bei laufendem Schulbetrieb gebaut. Für den Innenausbau der Klassenzimmer mussten sieben Wochen reichen. „Das haben wir vorwiegend in die Ferien gelegt, oberstes Ziel war, den Schulbetrieb abzusichern. Eine Auslagerung der Schule an einen anderen Standort wäre zwar eine Alternative gewesen, war aber nicht realisierbar.“